

Emil Schläpfer von Rehetobel, genannt "Thierbändiger Emilio" : die Geschichte eines Appenzellers in der Wandermenagerie von Wilhelm Böhme

Autor(en): **Müller, Peter / Eisenhut, Heidi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **149 (2022)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-981542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Emil Schläpfer von Rehetobel, genannt «Thierbändiger Emilio»

*Die Geschichte eines Appenzellers in der Wandermenagerie
von Wilhelm Böhme*

PETER MÜLLER UND HEIDI EISENHUT

Menagerien – mobile Kleinzoos – waren im 19. Jahrhundert sehr populär und Vorläufer der heutigen Zoos und Zirkusse.¹ Sie zogen kreuz und quer durch die Lande, von Jahrmarkt zu Jahrmarkt, Messe zu Messe, Schützenfest zu Schützenfest und waren eine merkwürdige Mischung von Belehrung und Unterhaltung. Sie boten spektakuläre Geschichten, Dompteur-Nummern und öffentliche Fütterungen, aber auch ernsthafte zoologische Informationen. Und nicht selten belieferten sie Zoos mit Fachwissen oder gar Jungtieren. Dem Publikum eröffneten sich Fenster in die überwältigende Fülle der Tierwelt ferner Länder. Dazu kam der «Nimbus geheimnisvoller Romantik»² der fahrenden Schausteller.

Eine abenteuerliche Biografie

Auch auf dem St. Galler Frühlings- und Herbstjahrmarkt gastierten regelmässig solche Menagerien. Die Berichte in den Lokalzeitungen zeigen: Die Besitzer gingen mit ihren Tieren unterschiedlich um. Ein idealer Lebensort waren die Kleinzoos wohl nur für wenige Tiere. Die Fülle der gezeigten Tierarten ist eindrücklich: Da gab es russische Wölfe zu besichtigen, indische Elefanten, Affen und Bären aus aller Welt, Schlangen und Krokodile, Strausse und Papageien. Der Lärm, den diese Tiere produzierten, war beträchtlich. Dazu kam ein abenteuerlicher Duft. Das «wildelet ganz hyänenmässig», schreibt der «St. Galler Stadtanzeiger» im Oktober 1883 über eine Menagerie auf dem Unteren Brühl.³

Eindruck machten dem Jahrmarkt-Publikum aber auch die Dompteure und die Dompteurinnen. Und 1886 präsentierte sich ihnen sogar ein Ostschweizer: Emilio, «Thierbändiger» in der Menagerie von Wilhelm Böhme.⁴ Er hiess eigentlich Emil Schläpfer (1859–1887) und war Bürger von Rehetobel.⁵ Seine Geschichte tönt wie ein Roman, ist es aber nicht. Kindheit und Jugend waren schwierig. Vater Johannes Schläpfer, ein Postangestellter, machte in St. Gallen Konkurs und wurde nach Herisau weggewiesen. Sohn Emil kam in die «Rettungsanstalt für vernachlässigte Kinder» an der St. Galler Wassergasse.⁶ In jungen Jahren kam er nach Moskau und wurde dort Aufseher im zoologischen Garten.⁷ Später schloss er sich der Menagerie Böhme an

1 Zum Thema Menagerien: Eric Baratay, Elisabeth Hardouin-Fougier: Zoo. Von der Menagerie zum Tierpark. Berlin 2000. – Bettina Paust: Die Schaulust am lebenden Tier. Der Blick auf ausgestellte Tiere von den barocken Menagerien bis zur zeitgenössischen Kunst. In: Alexandra Böhm und Jessica Ullrich (Hrsg.): Animal Encounters. Bd. 4. Stuttgart 2019, S. 277–293. – Annelore Rieke-Müller und Lothar Dittrich: Der Löwe brüllt nebenan. Die Gründung Zoologischer Gärten im deutschsprachigen Raum 1833–1869. Köln 1998. – Dies. (Hrsg.): Unterwegs mit Tieren – Wandermenagerie zwischen Belehrung und Kommerz 1750–1850. Marburg/Lahn 1999. – Zwei aussagekräftige Quellen aus der Innenperspektive der Menagerien: Ueber Thier-Import, Thierpflege und Thier-Bändigung. In: Neue Zürcher Zeitung, 06.09.1881 (Menageriebesitzer Carl Kaufmann). Aus den Mitteilungen eines Menageriebesitzers und Thierbändigers. In: Neue Zürcher Zeitung, 06. und 09.01.1906 (Menageriebesitzer Ernst Malferteiner).

2 Robert Thomas: Unter Kunden, Komödianten und wilden Tieren. Lebenserinnerungen. In: Die Grenzboten 64 (1905), Heft 2, S. 485–491, hier S. 485 f. (= Vorwort der Erstveröffentlichung, die in den Vierteljahresheften 2, 3 und 4 als 12-teilige Fortsetzungsgeschichte publiziert wurde. Die nachfolgenden Zitate aus Thomas beziehen sich alle auf die sechs in H. 3 auf den S. 146–155, 258–266, 363–372, 483–491, 604–612 und 713–723 veröffentlichten Teile, in denen sich

Informationen zur «Menagerie Böhme» und mehrmals auch zu «Tierbändiger Schlöpfer [sic]» finden.) – Wenig später erschienen Thomas' Lebenserinnerungen als Buch, herausgegeben von Julius R. Haarhaus, Leipzig 1905, Vorwort S. V-VIII.

3 St. Galler Stadtanzeiger, 20.10.1883.

4 Die Menagerie fusionierte zwischenzeitlich mit derjenigen von Christian Berg, trennte sich dann aber wieder (Thomas, Lebenserinnerungen (wie Anm. 2), H. 3, S. 152 f. und 261). Später hiess sie «Menagerie Continental» (ebd., S. 713). Auch unter dem Namen «Menagerie Böhme u. Schläpfer» wurde sie aktenkundig (Neue Zuger Zeitung, 02.06.1888).

5 Zu Emil Schläpfer: Eingesandt im St. Galler Stadtanzeiger, 03.06.1886. – Ernst H. Koller und Jakob Signer (Hrsg.): Appenzelisches Wappen- und Geschlechterbuch. Bern 1926, S. 296.

6 St. Galler Stadtanzeiger, 03.06.1886.

7 Appenzeller Volksfreund, 09.06.1886.

8 Neue Zuger Zeitung, 02.06.1888.

9 St. Galler Stadtanzeiger, 03.06.1886.

10 Appenzeller Volksfreund, 09.06.1886.

11 Vgl. Thomas, Lebenserinnerungen (wie Anm. 2), H. 3, S. 153.

12 Die Ostschweiz, 01.06.1886. – St. Galler Stadtanzeiger, 03.06.1886.



**W. Böhme's
große Menagerie.**

Während der Messe zur Schau gestellt.

In der Menagerie befinden sich folgende Tiergattungen: 1 Indischer Elefant, 8 Löwen, Löwen aus der Verberei, aus Nubien, Löwen aus Asien, Panther, Tiger, Leoparden, Königstiger, Eisbären, Löwenbären, ein Kragenbär, ein Himalayabär, ein Rippenbär, ein russischer Bär und ein Muffelbär, Wölfe, gefleckte und gestreifte Hyänen vom Kap der guten Hoffnung, Mohren, Hyänen vom Senegal etc. **Eine große Affensammlung:** Hamadryas oder Waldteufel, Goraner, Leoparden-, Kapuziner-, Nebus-, Seiden-, Harlekin-Affen. Ein vierfüßriger Waldteufel aus Zentralafrika. Niesen- und Agottischlangen, Krokodile, Pelikane, Aras, Kakabus, Papageien.

**Jeden Tag 3 große Vorstellungen und Fütterungen,
[Nachmittags 4, 6, Abends 8 Uhr.]**

Auftreten der Thierbändigerin Frau Böhme, sowie des kühnsten Thierbändigers Emilio mit 4 ausgewachsenen Nubischen Löwen, in einem eigens dazu erbauten Löwenzwinger.

Preise der Plätze: I. Platz 1 20, II. Platz 80, III. 50 Cts.

Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Abonnementskarten gültig für die Dauer des Hierseins à Person 3 M., Schüler 2 M. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer ist, und ich stets bestrebt bin, das mich besuchende Publikum jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, so sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen. 563

Hochachtungsvoll
W. Böhme, Menageriebesitzer.

Höchst wissenschaftlich geschriebene Kataloge sind an der Kasse zu 10 Pfg. zu haben
Gesunde Pferde zum Schlachten werden stets gekauft.

Inserate für «W. Böhme's große Menagerie» in den Lokalzeitungen «Die Ostschweiz» vom 1. Juni (oben) und auf der Titelseite des Appenzeller Anzeigers vom 4. September 1886 (nächste Seite). Mittels verschiedener Schrifttypen, Hinweishändchen sowie Illustrationen – für St. Gallen ein Bär, für Heiden ein Elefant – wurde das Publikum werbetechnisch geschickt auf die Schausteller und ihre Attraktionen aufmerksam gemacht.

und fand hier sein Glück – zumindest für eine gewisse Zeit. Er wurde Tierbändiger und heiratete Ida, eine Tochter der Böhmes.⁸ Mit der Menagerie zog er durch Europa, vor allem durch das Elsass, das südlichere Deutschland und die Schweiz, und machte Anfang Juni 1886 auf dem Unteren Brühl in St. Gallen Station. «Viele von hier, die die Menagerie besuchen, werden erstaunt sein, von ihm als altem Bekannten beim Namen genannt und treuherzig begrüsst zu werden», schrieb der «St. Galler Stadtanzeiger».⁹ Und im «Appenzeller Volksfreund» hiess es: «In der Menagerie Böhme, die sich gegenwärtig zu St. Gallen produziert, gab es für manchen Besucher eine kleine Ueberraschung. Der Thierbändiger «Roberti» entpuppte sich nämlich als ein biederer Außerrhoder, Namens Schläpfer.»¹⁰ Vielleicht nannte sich Emil Schläpfer tatsächlich in den Vorstellungen «Roberti». Unter diesem Namen war sein Vorgänger Robert Webelhorst als kühner Dompteur berühmt geworden.¹¹ In den St. Galler Zeitungsinseraten wurde der 27-Jährige jedoch als «Emilio» angekündigt.¹²

Appenzeller Anzeiger.

Obligatorisches Publikationsorgan des Gemeinderathes von Seiden und allgemeines Anzeigebblatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungsblatt.



Inserationsgebühr: für den Raum einer vierpaltigen Petitzeile 10 Cts., im Wiederholungsfalle 7 Cts.

Abonnementspreis: Bei der Expedition bestellt: jährlich Fr. 4. 40, halbjährlich Fr. 2. 20, vierteljährlich Fr. 1. 10; bei der Post bestellt: jährl. Fr. 5, halbjährl. Fr. 2. 50, vierteljährl. Fr. 1. 30.

Die Abgabe der Inserate wird jeweilen bis Dienstag und Freitag Vormittag 10 Uhr erbeten.

Briefe und Gelder franco.

Seiden,

N^o 71.

Samstag den 4. September 1886.

Einladung

zum rheinthalischen Missions- und prot.-kirchlichen Hilfsvereinsfeste, Sonntag den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Thal. Das evangel. Pfarramt.

Musik.

Samstag Abend 8 Uhr im „Babhof“.

Gemischter Chor Jsg. Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr.

Unterstützungsverein in Sterbefällen. (Seidenweber-Krankenverein.) Gestorben: Heinrich Sonderegger, Brenden, Lukenberg. Kontroll-Nr. 170. Der Eingang beginnt sofort. Johs. Wohl, Aktuar.

Harmonie Seiden.



Nach gefasstem Vereinsbeschluss findet bei günstiger Witterung Montag den 6. September ein einträglicher Ausflug via Uzwil auf den Mollen statt, wozu Altio-, Eltern- und Passivmitglieder, sowie Freunde der Harmonie überhaupt freundschaftlich eingeladen werden. Anmeldung bei Fr. Zühl, Präsident, Ummeldung bei Fr. Galt, Vizepräsident. NB. Als Seiden des Auftrags gelten Pöllerschiffe. Bei Anmeldung 4 1/2 Uhr „Krone“, Amarsch punkt 5 Uhr.

Einladung

an alle Diejenigen, welche sich zur Gründung eines Männerchors bereit erklärt haben, sowie an weitere Gesangsfreunde, die einem solchen Vereine beizutreten wünschen, zu einer Versammlung, welche Samstag den 4. September, Abends 8 Uhr, im „Schweizerbund“ in Seiden stattfindet.

Feldschützen-Gesellschaft



Seiden.

4. Übung Sonntag den 5. Sept. im Schützenhaus. Versammlung Mittags 1 Uhr im Wendab.

Ausrechnung mit Schützenversammlung Abends 7 Uhr im Schweizerbund. Traktanden: Endschieszen.

Nachübung Montag den 6. Septbr., Versammlung Mittags 1 Uhr im Schützengarten. Das Komitee.

Vermisster Heimatschein.

Der unterm 10. September 1884 mit Nr. 2531 auf den Namen Hermann Kohnler ertheilte Heimatschein wird vermisst und hiemit ungültig erklärt. Sollte derselbe je zum Vorschein kommen, so ist er der unterzeichneten Amtsstelle einzuhandigen. Seiden, den 1. September 1886. Die Gemeindefanzlei.

Schützenhalle — Franzenweid — Wahlenhausen.

Bei Anlaß des Kantonsturnfestes Produktion der Musikgesellschaft Heiden Sonntag den 5. Sept., von Nachmittags 2 Uhr an. Abends italienische Nacht. Es ladet hiezu höflichst ein Aug. Schläpfer s. „Falten“.

Schluss-Vorstellung

Sonntag den 5. Sept., Abends 8 Uhr.

W. Böhme's grosse Menagerie

beim „Bärle“ im Werb, Seiden, nur noch bis Sonntag aufgestellt. Vorführung, Erklärung und Fütterung sämtlicher Thiere.

In der Menagerie befinden sich folgende Thiergattungen: Indische Elefanten, 8 Löwen, Löwen aus der Perberie, aus Arabien, Löwen aus Asien, Panther, Tiger, Leoparden, Königstiger, Eisbären, Löwenbären, ein Krugbär, ein Himalajabär, ein Lippenbär, ein russischer Bär und ein Küffelbär, Wölfe, gefleckte und gestreifte Hyänen vom Kap der guten Hoffnung, Mohren, Hyänen vom Senegal etc. Eine große Affenansammlung; Hamadryas oder Waldteufel, Sapaner, Leoparden, Kapuziner, Kessfuß, Seiden, Darleim-Affen. Ein vierfüßriger Waldteufel aus Centralafrika. Krielen- u. Abgottschlangen. Krotodile, Pelikane, Aas, Katadus, Papageien.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Jeden Tag 3 Vorstellungen und Fütterungen: Nachmittags 4, 6, Abends 8 Uhr.

Aufreten der Thierbändigerin Fräulein Böhme

Die wilde afrikanische Jagd

im Löwenwinger, das Springen der Löwen durch brennende Reife und Papier-Ballons; das Großartige was bis jetzt in der Löwenjagd gezeigt und geleistet worden ist; dieselben werden zusammen an einer Tafel speisen, auch wird sie der junge Thierbändiger aus eigenem Munde füttern und werden diese Könige des Thierreichs selbst Büchsen und Revolver gegen einander abfeuern u. s. w.

Das Reiten auf dem afrikanischen Löwen Pafche, dressirt und vornehmlich von dem ersten und kühnsten Thierbändiger der Gegend: Emilio Schläpfer aus Rehetobel, St. Appenzell. — Zum ersten Mal hier.

Preise der Plätze: I. Platz Fr. 1. 20, II. Platz 80 Cts., III. Platz 50 Cts. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.

Abonnementskarten gültig für die Dauer des Hierseins a Person 5 Fr., Schüler 3 Fr.

Da mein Aufenthalt nur bis Sonntag dauert und ich stets bestrebt bin das mich beehrende Publikum nach jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, so sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.

W. Böhme, Menageriebesitzer. Höchst wissenschaftlich geschriebene Kataloge sind an der Kasse zu 15 Ct. zu haben. Gefunde Pferde zum Schlachten werden stets gekauft.

Dauqsagung.

Bei unserm Scheiden von dem uns in den paar Tagen unseres Hierseins so lieb gewordenen Seiden und Umgebend, sagen wir dem hochzuverehrenden Publikum, sowie den Tit. Behörden für den zahlreichen Besuch und das freundliche Entgegenkommen unsern herzlichsten Dank, denn eine so liebevolle Aufnahme findet man höchst selten und hoffen wir, recht bald Gelegenheit zu haben, Seiden wieder zu besuchen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere Menagerie stets mit seltenen Thieren zu bereichern. Wir verbinden hiemit den Wunsch, uns auch für später ein bleibendes Andenken zu bewahren, denn wir scheiden ungern. Hochachtungsvoll ergeht

Familie Böhme, Menageriebesitzer. Speziellen Dank, besonders seinen lieben Kantonsmitbürgern, spricht hiemit ebenfalls aus Emilio Schläpfer, Thierbändiger.

Lieler Mineral-Wasser

(Doppelkohlenwasserstoff.) Vorzügliches Tafelgetränk. Beines Vorbeugungs- u. Heilmittel gegen Socken, Keiserheit, Nervenleiden etc. von ersten med. Autoritäten auch bei Gicht- u. Nierenleiden mit Erfolg angewendet. Bestellt nach allen Kindern in Seiden von 26 Pfälchen a Preis 1/2 Pfälcher 50 Pf. u. bei 20 Pf. Brunnen-Verwaltung Schloss Lieli, Schillingen i. Baden.

Beneficium Inventarii.

Das Obergericht hat in der heutigen Sitzung gemäß Art. 1 des Erbgesetzes den Erben des Matthias Schläpfer von Speicher, Kupferschmid und Eisenwarenhändler, wohnhaft im Werb in Seiden, gestorben dachselbst den 5. ds. Mts., die Nachschicklichkeit des öffentlichen Inventars bewilligt.

Es werden daher sämtliche Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen, erliche unter Androhung des Ausschlusses von der Erbschaft, letztere unter Hinweisung auf die gerichtliche Strafe aufgefordert, ihre Anforderungen und Verbindlichkeiten inner zwei Monaten a dato der Gemeindefanzlei Seiden schriftlich und spezifizirt einzugeben.

Trogen, 30. August 1886.

Die Obergerichtsfanzlei.

Mobilfargant in Wollshalden.

Montag den 6. September werden von Nachmittags halb 2 Uhr an bei der Säge in Unteregggen dahier öffentlich und gegen sofortige Barzahlung versteigert:

1 Kanapee, Tisch, Stuhl, Wanduhren, 1 Schimmel, 1 altes Gewehr, Portraits, Bücher, 1 Emailspanne, 1 Wasserfessel, 1 Küchenkasten, 1 zweifelhäufiges Bett, Mannskleider, 1 Schraubstock, 12 rohe Bügelstangen, etwas Schlosserwerkzeug, 2 Söbelbänke, 1 vierreimiges Fäßchen und Anderes mehr.

Wollshalden, 28. Aug. 1886.

Die Gemeindefanzlei.

Liegenschaftsfgant in Wollshalden.

Freitag den 10. ds. Mts. gelangt Abends 7 Uhr in der „trohen Aussicht“ im Hasle dahier unter aldbam zu vernehmenden Bedingungen auf öffentliche Versteigerung: die vom verstorbenen Ulrich Niederer nachgelassene Liegenschaft Nr. 91 in Untereggshalden, bestehend in Wohnhaus mit angebautem Stadel, abgetheilt für Fr. 4500, nebst beiliegendem Boden.

Behufs Vorzeigung des Heimwesens wende man sich an den im Hasle wohnenden Jakob Niederer.

Wollshalden, 2. Sept. 1886.

Die Gemeindefanzlei.

Armbrustschieszen.

Es wird Sonntag und Montag den 5. und 6. September in der Bierbrauerei in Seiden ein Armbrustschieszen abgehalten im Betrage von Fr. 220, wozu Schützen und Schützenfreunde freundlichst einladet der Gadsgeber: R. Semler.

Photographie.

Morgen Sonntag und Montag werden photographische Aufnahmen entgegen genommen und aufs Prompteste ausgeführt. Achtungsvollst Zurkirch, Photograph.

Ausverkauf.

Wegen vorgeleiteter Saison erlasse Kinderwagen, sowie Stubenwagen zu reduzirten Preisen und empfindlich dieselben M. Schneider, Sattler, Rheineck. NB. Feldschieszen a 60 Cts.

Auf dem Höhepunkt der Karriere

Dieser Einheimische war vom 28. August bis 5. September 1886 zum ersten und einzigen Mal auch im Appenzellerland zu bewundern: «beim ‹Bärle› im Werd» in Heiden. Der Aufenthalt der grossen Menagerie Böhme im Ausserrhoder Kurort war ursprünglich nur von Samstag bis Mittwoch geplant, wurde dann aber bis Sonntag verlängert. Im «Appenzeller Anzeiger» vom 4. September bedankte sich die Familie Böhme «für den zahlreichen Besuch und das freundliche Entgegenkommen». Eine so liebevolle Aufnahme finde man höchst selten. Und direkt daran anschliessend: «Speziellen Dank, besonders seinen lieben Kantonsmitbürgern, spricht hiermit ebenfalls aus Emilio Schläpfer, Thierbändiger.»¹³

13 Appenzeller Anzeiger, 04.09.1886.

Die Böhmes hatten in der Woche ihres Aufenthalts in Heiden jeweils auf der Titelseite der Lokalzeitung dreimal ein auffällig mit einem Elefanten illustriertes, grosses Inserat geschaltet. Darin enthalten war einerseits ein Katalog der wichtigsten Tiere, namentlich: «Indische Elephanten, 8 Löwen, Löwen aus der Berberei, aus Nubien, Löwen aus Asien, Panther, Tiger, Leoparden, Königstiger, Eisbären, Löwenbären, ein Kragenbär, ein Himalajabär, ein Lippenbär, ein russischer Bär und ein Rüsselbär, Wölfe, gefleckte und gestreifte Hyänen vom Kap der guten Hoffnung, Mohren¹⁴, Hyänen vom Senegal etc. Eine große Affensammlung; Hamadryas oder Waldteufel, Hovaner-, Leopard-, Kapuziner-, Ressus-, Seiden-, Harlekin-Affen. Ein vierfingeriger Waldteufel aus Centralafrika. Riesen- u. Abgottschlangen. Krokodile. Pelikane, Aras, Kakadus, Papageien.» Andererseits waren die Vorstellungen und Fütterungen, die täglich dreimal stattfanden, angekündigt. Und das wohl Wichtigste: die Dompteurin und der Dompteur. Erstere – «Fräulein Böhme», Schläpfers spätere Ehefrau – beeindruckte das Publikum als «schöne Erscheinung [...] in hochelegantem Kostüm», wie an anderer Stelle über sie berichtet wurde: «Ihre Lieblinge folgen ihr auf das leiseste Wort[,] und sie muß sehr lange Zeit gebraucht haben, um die Thiere so an sich zu gewöhnen; selbst eine Hyäne hat zarte Empfindungen für das schöne Geschlecht.»¹⁵ Ein Höhepunkt der Auftritte in Heiden war die «Wilde afrikanische Jagd im Löwenzwinger». Das «Großartigste, was bis jetzt in der Löwendressur gezeigt und geleistet worden ist», wurde wie folgt angekündigt: «Dieselben [die Löwen] werden zusammen an einer Tafel speisen, auch wird sie der junge Thierbändiger aus eigenem Munde füttern und werden diese Könige des Thierreichs selbst Pistolen und Revolver gegeneinander abfeuern u. s. w. Das Reiten auf dem afrikanischen Löwen Pasche, dressirt und vorgeführt von dem ersten und kühnsten Thierbändiger der Gegenwart: Emilio Schläpfer aus Rehetobel, Kt. Appenzell. – Zum ersten Mal hier.»¹⁶ Das in mancherlei Hinsicht aufschlussreiche Inserat enthielt ne-

14 Schwarze wurden bis weit ins 20. Jahrhundert hinein zusammen mit anderen «exotischen» Menschen in Menagerien und Zoos «ausgestellt». Vgl. Rea Brändle: Wildfremd, hautnah. Zürcher Völkerschauen und ihre Schauplätze 1835–1964. Zürich 2013.

15 Thuner Wochenblatt, 29.04.1885.

16 Appenzeller Anzeiger, 28.08., 01.09. und 04.09.1886. – Die «wilde afrikanische Jagd» ist in «Böhmes's grosse[r] Menagerie» bereits für den Herbst 1884 belegt (St. Galler Tagblatt, 16.10.1884). Das «Speisen» der Löwen an einer gemeinsamen Tafel ist eine Nummer, die man in St. Gallen schon 1853 bestaunen konnte, als «afrikanisches Gastmahl» in der Menagerie Kreuzberg und 1869 in der Niederländischen Menagerie Ph. Welsch. (St. Galler Tagblatt, 15.10.1853 und 30.04.1869). Aus heutiger Sicht wirkt die Symbolik dieser Nummern unbehaglich: Das überlegene Europa «zähmt» und «zivilisiert» auch die wilden Tiere aller Weltgegenden.

ben den Preisen für die Vorstellungen zusätzlich den Hinweis auf «höchst wissenschaftlich geschriebene Kataloge», die an der Kasse zu erwerben waren, sowie einen Aufruf: «Gesunde Pferde zum Schlachten werden stets gekauft.»¹⁷

Der logistische Aufwand zur Versorgung einer Menagerie dieser Grösse war beträchtlich. Von den Anforderungen an den Transport der Wagen per Bahn und mit Pferden und an die Sicherheit nicht zu sprechen. So ist denn auch immer wieder von ungewöhnlichen Vorfällen und Unfällen die Rede, die ihrerseits in den Zeitungen Niederschlag fanden. Eine hübsche Geschichte passierte am 28. Mai 1886 in St. Gallen. Der Wirt des «Franziskaner», wenige Gehminuten vom Jahrmarkt entfernt, hatte im Scherz einen jungen Elefanten zum Frühschoppen eingeladen. Am nächsten Vormittag kam eine Mitarbeiterin der Böhme'schen Menagerie prompt mit dem Tier vorbei. Das «Elephantenkind» erhielt eine Schüssel Kartoffelsalat und einen Kübel Bier. Am Nachmittag desselben Tages machte es sich in einem unbewachten Augenblick davon und trottete zum «Franziskaner». Der Wächter erwischte den Ausreisser noch vor der Eingangstüre, der Elefant liess sich aber nicht wegführen. So musste man ihn nochmals ins Gasthaus lassen und einen Zvieri servieren.¹⁸ Ebendieses aufgeweckte Jungtier sorgte Mitte August erneut für Schlagzeilen: «In Amriswil ist ein kleines Kind, das in der Menagerie Böhme vor dem jungen Elefanten zu Boden fiel, von demselben zertreten worden.» Es handelte sich hier aber offenbar um eine Falschmeldung, die «leichtfertige Erfindung eines einfältigen Subjekts», wie das St. Galler Volksblatt drei Tage später richtigstellte.¹⁹

Von den eigenen Löwen zerfleischt

Nicht einmal ein Jahr später erwischte es allerdings den Domp- teur! Im «Appenzeller Anzeiger» vom 20. Juli 1887 findet sich die folgende Mitteilung: «Aus Pirmasens (Rheinpfalz) bringen deutsche Blätter die Nachricht von einem beklagenswerten Un- glück, das unserm appenzellischen Mitbürger, Hrn. Thierbändi- ger Emilio Schläpfer (von Rehetobel gebürtig) zugestoßen ist. Derselbe gab in letzter Zeit mit der Böhme'schen Menagerie Vorstellungen in den grössern Städten von Elsaß=Lothringen und der Rheinprovinz; in Metz hatte die Menagerie zirka drei Wochen zugebracht und sich eines grossen Besuchs erfreut. Von dort gieng die Reise abwärts über Trier und hinüber nach Rheinbayern. In Pirmasens nun wartete des Thierbändigers – dessen kühnes Auftreten schon letztes Jahr in Heiden manch' Kopfschütteln erregt hatte – ein schweres Verhängniß. Während er Abends im Löwenzwinger seine Exerzitien mit den vier männ- lichen Löwen machte, trat ihm einer derselben mit der Tatze auf den Fuß; kaum wollte er denselben zurückziehen, als die Bestie

17 Diese Kataloge konnten bis- her in Bibliotheken nicht aufge- spürt werden. Zur Bedeutung von Schlachtpferden zur Fütterung der Tiere vgl. Thomas, Lebenserin- nerungen (wie Anm. 2), H. 3, S. 153–155.

18 St. Galler Stadtanzeiger, 01.06.1886. – Blumiger, aber weniger konkret: Appenzeller Zeitung, 02.06.1886.

19 Täglicher Anzeiger für Thun und das Berner Oberland, 15.08.1886. – St. Galler Volksblatt, 18.08.1886.



Abbildung eines Löwenbändigers, Chromolithografie, um 1873.

plötzlich darnach schnappte und durch einen fürchterlichen Biß Hr. Schläpfer den Unterschenkel zerfleischte, so daß er augenblicklich zu Boden stürzte. Wie die andern drei Löwen ihren Meister blutüberströmt liegen sahen, stürzten sie ingrimmig auf ihn los und brachten ihm durch Biße und Tatzenschläge schwere Wunden bei. Nur mit der größten Anstrengung gelang es der Wittve Böhme und einigen beherzten Männern, die Bestien zu verscheuchen und den Schwerverwundeten aus dem Käfig zu befreien, wobei es wenig fehlte, daß der größte Löwe entsprungen wäre. Nachher brachte man den Unglücklichen in den Spital von Pirmasens. Die Aerzte hegen für sein Leben ernste Besorgnis.»²⁰ In der gleichen Zeitungsspalte, etwas weiter unten, markiert durch eine Hinweishand, folgte die Mitteilung, dass Schläpfer am 18. Juli 1887 im Spital gestorben sei. Gemäss «Privattelegramm» an den «Appenzeller Anzeiger» in Heiden werde er in der Familiengruft Böhme's in Saarbrücken beigesetzt.²¹ Die erste Lokalzeitung, die via «Frankfurter Zeitung» auf den tragischen Unfall vom 17. Juli aufmerksam wurde und über diesen berichtete, war die «Appenzeller Zeitung».²² Der «Appenzeller

20 Appenzeller Anzeiger,
20.07.1887.

21 Ebd.

22 Appenzeller Zeitung,
18. und 19.07.1887.

Anzeiger» wusste ergänzend zu berichten, dass sich Schläpfer 1886 – nach dem Tod des Menageriebesitzers – mit «einer Tochter Böhmes» – Ida – verheiratet hatte: «Ein dieser Ehe im Mai [1887] entsprossenes Kind befindet sich in St. Gallen in Pflege.»²³

Eine andere Version der dramatischen Geschichte überlieferte der ehemalige Menagerie-Mitarbeiter Robert Thomas 1905 in seinen Lebenserinnerungen. Das Unglück sei nicht während der Exerzitien oder gar während einer Vorstellung passiert, wie z. B. «Der Murtenbieter» berichtete,²⁴ sondern als Folge von mangelnder Disziplin: «Schläpfer hatte ein Pferd geschlachtet und hatte versäumt, die dabei getragene Kleidung mit einer andern zu vertauschen, war in eine Meinungsverschiedenheit mit seiner Schwiegermutter geraten, und um den Streit zu beenden, ins Wirtshaus gegangen, wohin ihm die Schwiegermutter gefolgt war. Da sie ihm auch hier keine Ruhe lassen wollte, hatte er sich wieder in die Menagerie begeben und mit den Worten: Hier werde ich wohl Ruhe haben! den Löwenkäfig betreten, wo er sich nach seiner Gewohnheit mitten unter seinen vier Zöglingen zum Schlafen niedergelegt hatte. Die Löwen hatten anfangs keine Notiz von ihm genommen, dann war aber das jüngste der Tiere durch den Blutgeruch der Kleidung munter gemacht worden, hatte Schläpfer zuerst beschnuppert und dann angebissen, worauf dieser nach der Futtergabel schrie, mit der er sich zu verteidigen gedachte. In demselben Augenblicke stürzten sich die drei andern Löwen ebenfalls über ihn her, und ehe Hilfe gebracht werden konnte, war er so zerfleischt, dass er am folgenden Tage starb.»²⁵ Thomas wusste auch zu berichten, wie es nach dem Tode Schläpfers weiterging: Der frühere Dompteur «Roberti» – Robert Webelhorst – heiratete die Witwe Ida Schläpfer-Böhme und führte zusammen mit seiner Schwiegermutter und deren neuem Ehemann die Menagerie, die über elf Angestellte verfügte. Nachdem die vier Löwen in Italien einen weiteren Tierbändiger zerrissen hatten, wurde nicht mehr mit ihnen gearbeitet.²⁶

Das einzige Kind von Emil und Ida Schläpfer-Böhme, der im Mai 1887 geborene Sohn, sei später Schiffskapitän geworden, erzählt 1926 das Appenzeller Wappen- und Geschlechterbuch. Schiffskapitän: Das ist nicht so abenteuerlich wie Löwendompteur, aber immer noch abenteuerlicher als viele andere Berufe.

23 Appenzeller Anzeiger, 20.07.1887.

24 Der Murtenbieter, 23.07.1887.

25 Thomas, Lebenserinnerungen (wie Anm. 2), H. 3, S. 488.

26 Ebd., S. 605 u. 714. – Auch Webelhorst hatte mit einer der Löwinnen einen Unfall; er verdankte sein Leben Mutter und Tochter Böhme, vgl. Die Ostschweiz, 30.12.1885.